

Bürgerinitiative 'Bahnhaltepunkt Hohenecken jetzt!'

September 2012

Ansprechpartner:

Klaus Merkert

Forststraße 1

67661 Kaiserslautern

E-Mail: Klaus.Merkert@t-online.de

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrter Fraktionsvorsitzender,
sehr geehrtes Stadtratsmitglied,

wir Hohenecker Bürgerinnen und Bürger bitten Sie, der Resolution des Ortsbeirats von Hohenecken vom 24.5.2012

„Der Stadtrat und die Verwaltung werden aufgefordert, im Haushaltplan 2013 Mittel für den Bahnhaltepunkt Hohenecken einzustellen und mit dem Bau unverzüglich zu beginnen.“

zur Durchsetzung zu verhelfen.

Sie finden auf unserer Webseite pinne.net eine ausführliche Darstellung der Sachlage. Daher hier nur kurze **Begründungsaspekte**:

Der Haltepunkt ist politisch gewollt. Der Stadtrat hat am 30.3.2009 den Nahverkehrsplan beschlossen. Auf Seite 37 unter der Überschrift '7.2 Infrastrukturmaßnahmen' heißt es dort:

„Zur Anbindung von Hohenecken an den Rheinland-Pfalz-Takt ist der Neubau eines Bahnhaltepunktes vorgesehen. Nach einer im Auftrag des ZSPNV erstellten Verkehrsuntersuchung aus dem Jahre 2005 wurde der verkehrliche Nutzen nachgewiesen und ein entsprechendes Fahrgastpotenzial prognostiziert.“

Am 15.01.2010 wurde an den Landesbetrieb Mobilität KL (LBM) der Antrag auf den Landeszuschuss gestellt.

Der Bauausschuss hat am 22.2.2010 den Bahnhaltepunkt Hohenecken unter Punkt 7 verhandelt. Der Bauausschuss stimmte einstimmig zu.

Nachdem für die Planung bereits 35.916 € ausgegeben wurden, kämen auf die Stadt 184.784 € Kosten zu. Das Land würde 457.300 € übernehmen.

Auf unsere Nachfrage bei der ADD antwortete Herr Ulrich Radmer, Abteilung 2, Kommunalaufsicht u.a.:

„... Es kommt dann nur noch eine Genehmigung in Betracht, wenn das Vorhaben einerseits gefördert wird und außerdem das für die Förderung zuständige Ministerium, das für die Finanzen zuständige Ministerium und das für die Kommunalaufsicht zuständige Ministerium das konkrete Vorhaben aus dringenden Gründen des Wohls der Allgemeinheit für notwendig erklärt haben. Dies ergibt sich aus der Nr. 4.1.3 der Verwaltungsvorschrift zu § 103 Gemeindeordnung und § 18 Landesfinanzausgleichsgesetz. In diesem Zusammenhang wird dann zu einem Vorhaben eine kommunalaufsichtliche Stellungnahme abgegeben. Voraussetzung ist allerdings, dass konkrete Planungen vorliegen. ...“

Nachdem sich die Regierungskoalition im Koalitionsvertrag

– „... Mit dem Zukunftsprojekt Rheinland-Pfalz-Takt 2015 werden wir den Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) fortsetzen. ...“ –

zum Rheinland-Pfalz-Takt 2015 bekennt und dieser Plan wiederum namentlich den Haltepunkt Hohenecken erwähnt, werden vermutlich die zuständigen Ministerien „*das konkrete Vorhaben aus dringenden Gründen des Wohls der Allgemeinheit*“ für notwendig erklären. Voraussetzung dürfte sein, dass die Stadt Kaiserslautern dieses Vorhaben energisch verfolgt.

Jedoch schreibt Herr Radmer von der ADD auf unsere Nachfrage:

„... Mir ist nicht bekannt, dass seitens der Stadt Kaiserslautern ein solches Vorhaben vorgetragen wurde. ...“

Der Haltepunkt ist wirtschaftlich, wie folgende Abschätzung zeigt: Aus den öffentlich zugänglichen Zahlen des VRN ergibt sich ein durchschnittlicher Erlös von 0,82 € pro Fahrgäst. Zusammen mit den prognostizierten 510 Ein- und Aussteigern täglich errechnen sich damit ca. 153.000 € Einnahmen im Jahr. Wenn auch diese Einnahmen nicht direkt der Stadt zufließen, so kommen sie doch über den Zweckverband und DB-Regio dem Land bzw. dem Bund und damit uns allen zugute.

Der Haltepunkt ist ökologisch wichtig. Nicht nur im Nahverkehrsplan sondern auch im 'Leitbild, Zukunftsinitiative 2020', an dem außer vielen renommierten Persönlichkeiten der Stadt auch einige von Ihnen mitgearbeitet haben, werden ökologischen Verkehrsprojekten ein wichtiger Stellenwert eingeräumt. So heißt es dort unter der Überschrift '**UmWelt - für Kaiserslautern und die Welt**' u.a.:

„... Die Stadt Kaiserslautern bekennt sich zu ihrer Verantwortung, lokal zu handeln, um ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Wir verfolgen in Kaiserslautern das Ziel, die treibhauswirksamen Gase bis zum Jahr 2020 um 40%+X zu senken und halten am Leitbild der Null-Emissions-Stadt fest. ...Für die Bereiche Luftqualität und Lärmminderung müssen deutliche Verbesserungen erzielt werden. Die Reduzierung der verkehrsbedingten Umweltbelastungen in Form von Lärm, klimaschädlichen Abgasen und Feinstäuben ist eine Kernaufgabe der Stadtentwicklung. ...“

Unter der Überschrift '**Verkehr - Es gibt tausend Möglichkeiten, seiner Umgebung Gutes zu tun. Ich lasse das Auto stehen.**' heißt es u.a.:

„... Auf eine sozialverträgliche Mobilität in der Stadt Kaiserslautern legen wir Wert, denn alle Bevölkerungsgruppen sollen die gleichen Mobilitätschancen erhalten. Die Mobilität in der Stadt wird auch stadtverträglich sein und den nicht motorisierten individuellen Verkehr und die öffentlichen Verkehrsmittel bevorzugen. Angesichts des zunehmenden Anteils von älteren und weniger mobilen Menschen an der Bevölkerung ist ein gut funktionierender, flächendeckender öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) für die Grundversorgung von besonderer Bedeutung. Die vom Verkehr erzeugten Umweltbelastungen werden, soweit als möglich und wirtschaftlich vertretbar, reduziert, sodass umweltfreundliche Mobilität entsteht. ...“

Hohenecken ist der einzige Ort auf der Strecke nach Pirmasens, durch den der Zug fährt, aber nicht anhält. Der Haltepunkt ist aus vielen Gründen vernünftig. Bitte geben Sie der Verwaltung den klaren Auftrag, den Haltepunkt Hohenecken zu verwirklichen.

Für die Bürgerinitiative 'Bahnhaltepunkt Hohenecken jetzt'

Klaus Merkert